



19. Mai 2020

## **Corona – Weitere schrittweise Ausweitung der Notbetreuung in Kitas und Aufhebung des grundsätzlichen Aufnahmestopps für die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung**

Der Ministerrat hat heute weitere Beschlüsse zum weiteren Vorgehen im Rahmen der Bayerischen Corona-Strategie gefasst und dabei eine weitere Ausweitung der Notbetreuung in der Kindertagesbetreuung sowie ein Aufheben des grundsätzlichen Aufnahmestopps für die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung beschlossen.

### **1. Kindertagesbetreuung: Weitere schrittweise Ausweitung der Notbetreuung**

#### **a) Aktueller Stand**

- Zum **11. Mai 2020** wurde die Notbetreuung für die Kinder in Kitas und in der Tagespflege bereits für die klassische **Kindertagespflege, Kinder mit Behinderung** und für **Eltern mit Anspruch auf Hilfen zu Erziehung** sowie **studierende Alleinerziehende weiter ausgebaut**.
- Damit sind derzeit ca. **24 % der Kinder berechtigt**, die Notbetreuung in Anspruch zu nehmen. Die tatsächliche Inanspruchnahme beträgt rd. **14 %** (Stand 14. Mai 2020).
- Da sich das **Distanzgebot** in der Arbeit mit Kindern **schwer umsetzen** lässt, erarbeitet das StMGP in Abstimmung mit dem StMAS ein **angepasstes Hygienekonzept**, das auf den bereits bestehenden veröffentlichten Empfehlungen des StMAS aufbaut.
- Denn der **Gesundheitsschutz** steht nach wie vor an **oberster Stelle**. Deshalb sollen insbesondere auch weiterhin **feste Gruppen** gebildet werden und **krankte Kinder zuhause bleiben**.

#### **b) Erweiterung der Notbetreuung ab 25. Mai 2020**

- **Ab dem 25. Mai 2020** werden folgende Gruppen vom Betretungsverbot ausgenommen:
  - Die **Vorschulkinder**, denn für sie soll ein Abschluss ihrer Kindergartenzeit ermöglicht werden. Entscheidend ist, dass die Kinder auch tatsächlich zur Einschulung angemeldet sind.

- Die **Großtagespflege**, denn hier werden höchstens zehn Kinder gleichzeitig von zwei oder drei Tagespflegepersonen betreut, sodass das Infektionsrisiko geringer ist.
  - **Geschwisterkinder von Vorschulkindern** in derselben Einrichtung, denn Geschwisterkinder lösen bei einer Betreuung in derselben Gruppe kein neues Infektionsrisiko aus. Entscheidend ist, dass die Kinder in einem Haushalt wohnen.
  - Die **Waldkindergärten** und andere nicht gebäudegebundene Einrichtungen. Hier ist die Infektionsgefahr geringer, denn hier sind Kinder ganz überwiegend an der frischen Luft.
- So werden bis **Pfingsten rund 50 % der regulär betreuten Kinder wieder in die Betreuung** gehen dürfen.

**c) Weitere Ausweitung der Notbetreuung ab 15. Juni 2020**

- Das StMAS hat auch die Zeit **nach den Pfingstferien** im Blick. Auch dann soll bei der Ausweitung der Notbetreuung schrittweise vorgegangen werden, wobei weitere Erweiterungen abhängig von der **Entwicklung des Infektionsgeschehens** sind.
- Zum **15. Juni 2020** sollen die **Krippenkinder, die am Übergang in den Kindergarten** stehen, zur Betreuung in den Einrichtungen zugelassen werden. Hier steht im Vordergrund, den Wechsel von der Krippe in den Kindergarten gut zu begleiten. Außerdem sollen die Kinder, **die im Schuljahr 2021/22 schulpflichtig werden**, wieder aufgenommen werden.
- Zudem sollen **ab dem 15. Juni 2020** parallel zum Schulbetrieb auch die **Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klassen an den Schultagen** wieder in den **Horten** betreut werden.

**d) Kinderbetreuung in den Sommerferien**

- Hier gilt: Einerseits haben Eltern dieses Jahr voraussichtlich einen **höheren Betreuungsbedarf**, da viele Familien die Zeit der Betretungsverbote bereits mit Urlaubstagen überbrückt haben. Andererseits hat auch das Kita-Personal ein Recht auf Erholungsurlaub.
- Das StMAS wird daher an die Träger appellieren, zumindest eine **eingeschränkte Betreuung in den Sommerferien aufrechtzuerhalten**.
- Sofern es das Infektionsgeschehen zulässt, sollen für die Sommerferien auch wieder **betriebserlaubnisfreie Ferienbetreuungen** bis zu drei Monaten möglich sein.

## **2. Aufhebung des grundsätzlichen Aufnahmestopps für die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung zum 25. Mai 2020**

- Heute hat die Staatsregierung auch die **Abkehr vom grundsätzlichen Aufnahmestopp** bei Neuaufnahmen und Rückverlegungen in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung zum 25. Mai 2020 beschlossen.
- Das positive Infektionsgeschehen in den Einrichtungen lässt diese Lockerung zu:
  - Seit 16. April 2020 sind nur **10 Prozent der Einrichtungen für volljährige Menschen mit Behinderung** von Infektionen **betroffen**.
  - Und in den **Heimen für Kinder**, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung ist **seit dem 29. April 2020** sogar **keine einzige Neuinfektion** gemeldet worden.
- Um auch in Zukunft einen Anstieg der Infektionszahlen zu vermeiden, wird die **künftige Aufnahme an folgende Auflagen** geknüpft:
  - Im Zentrum steht, dass die Einrichtungen ein **individuelles Schutzkonzept**, das den Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner und des Personals gewährleistet, auflegen und umsetzen müssen.
  - Zudem kann der **Aufnahmeprozess durch** vorangegangene **Schutzisolation, Testungen** und nachgewiesene **Symptomfreiheit unterstützt** werden.
- Diese Vorgaben gelten **ebenfalls bei Rückverlegungen** in stationäre Einrichtungen für Menschen mit Behinderung.
- Damit **stärken** wir die **Verantwortung der Einrichtungsträger**. Aber natürlich **unterstützen** wir die Träger dabei **mit Handlungsempfehlungen** bei der konkreten Umsetzung.

## **3. Lockerungen bei Werkstätten für behinderte Menschen zum 18. Mai 2020**

- Seit **18. Mai 2020** sind die **Werkstätten** nun auch wieder für **Werkstattbeschäftigte** geöffnet, die **zu Hause oder ambulant betreut wohnen**. Damit kann neben den Menschen mit Behinderung, die auf Außenarbeitsplätzen beschäftigt sind, noch eine weitere Personengruppe wieder von einer vorgegebenen Tagesstruktur profitieren.
- Natürlich bleibt auch die bisherige **Notbetreuung** für Werkstattbeschäftigte, die in einem **Wohnheim** wohnen, erhalten, wenn eine **geordnete Betreuung und Versorgung** tagsüber im Wohnheim nicht sichergestellt werden kann.